



Information der Schindler Pensionskasse

Höhere Verzinsung und einmalige Zusatzrente

Sehr geehrte Damen und Herren

1. Performance und Vermögensanlage im Jahr 2014

Die Schindler Pensionskasse (PK) erzielte im Geschäftsjahr 2014 eine sehr erfreuliche Performance von 8,6%. Die PK hat bereits vor Jahren damit begonnen, die Immobilien und die Alternativen Anlagen zu Lasten der Nominalwerte stärker zu gewichten. Diese Ausrichtung beginnt sich nun auszuzahlen. Die Durchschnittsperformance der am UBS-PK-Barometer teilnehmenden Pensionskassen (2014: +7,33%) konnte bereits das fünfte Jahr hintereinander übertroffen werden.

Nachdem der Deckungsgrad die anvisierte Bandbreite von 114%–122% im Verlaufe des Jahres 2014 erreichte, hat der Stiftungsrat entschieden, dass die aktiven Versicherten und die Rentenbezüger wie folgt vom guten Jahresabschluss profitieren können:

- Die Altersguthaben der Aktiven werden im Jahr 2014 mit 5,8% verzinst.
- Die Rentenbezüger erhalten im Monat Februar 2015 eine einmalige zusätzliche Zahlung in der Höhe von 60% einer Monatsrente

Der Stiftungsrat ist erfreut, dass es nach dem deutlichen Rückschlag im Jahre 2008 gelungen ist, den Deckungsgrad kontinuierlich wieder auf jenes Sicherheitsniveau zu bringen, welches der PK eine Mehrverzinsung der Altersguthaben und eine Zusatzzahlung für die Rentner ermöglicht. Die Herausforderung für die nächsten Jahre wird darin bestehen, dass trotz der tiefen Zinsen weiterhin eine ansprechende Rendite erzielt werden kann.

Kommentar zur Situation nach dem 15. Januar 2015

Der Stiftungsrat hat aufgrund der Turbulenzen ab 15.1.2015, ausgelöst durch den Entscheid der SNB (Aufhebung der Kursgarantie des EUR zum CHF), die Situation beurteilt. Er hält dank der langfristig ausgerichteten und breit diversifizierten Anlagestrategie an der Zusatzverzinsung und der einmaligen Zusatzrente fest.

Anlageumfeld

Seit Anfang 2014 sind die Zinsen weltweit deutlich gesunken. Mit der Einführung von Negativzinsen kurz vor Weihnachten 2014 hat die Schweizer Nationalbank einen vorläufigen Höhepunkt bei dieser Entwicklung gesetzt. Die 10-jährigen Bundesobligationen in der Schweiz rentieren noch mit +0,30% pro Jahr. Die tieferen Zinsen waren andererseits auch der Haupttreiber für die guten Wertentwicklungen bei den Aktien und den Immobilien. Der USD hat gegenüber dem EUR und Schweizer Franken rund 12% an Wert gewonnen. Diese Kursentwicklung reflektiert die unterschiedlichen Wirtschaftsentwicklungen in den USA und Europa.

Details zum Anlageergebnis

Mit Ausnahme der Rohstoffe, wo die PK nur noch mit 0,1 Prozentpunkten investiert ist, haben sämtliche Anlagekategorien positive Ergebnisse geliefert. Mit einer Performance von über 20% schnitten die Private Equities, die grösste Position bei den Alternativen Anlagen, am besten ab. Die Aktien Ausland mit +15% und die Aktien Schweiz mit +11% erzielten ebenfalls gute Ergebnisse.

Mit einem Anteil von 28% am Gesamtvermögen sind die Immobilien Schweiz der grösste Anlagesektor. Die Performance betrug +7%. Rund $\frac{2}{3}$ des Immobilienbestandes sind in Direktanlagen investiert (25 Liegenschaften). Diese zeichneten sich weiterhin durch eine sehr tiefe Leerstandsrate von 1,1% aus und lieferten stabile Einnahmen.

Immobilienprojekte Feldbreite in Emmen

Im Frühjahr 2014 erfolgt der Baustart bei den beiden Baufeldern D1/B1, welche zusammen mit der Luzerner Pensionskasse entwickelt werden. Die Baufortschritte entsprechen dem Terminplan und die budgetierten Kosten können voraussichtlich eingehalten werden. Für das Projekt der Baufelder A3/B2 (Schenkung ASF) kommt es infolge von Einsprachen zu Verzögerungen. Im Februar 2015 wird ein zweites Baugesuch eingereicht.

2. Deckungsgrad

Der Deckungsgrad hat sich von 111,4% (Ende 2013) auf ca. 116,4% erhöht. Die Performance 2014 hat den Deckungsgrad um rund 6,6 Prozentpunkte erhöht. Die Verteilung der Überschüsse und die Bildung von zusätzlichen Rückstellungen haben den Deckungsgrad mit ca. 1,4 Prozentpunkten belastet.

3. Anlagestrategie 2015

Aufgrund neuer gesetzlicher Vorschriften müssen gewisse Obligationen-Investitionen neu den Alternativen Anlagen zugeordnet werden. Der Stiftungsrat hat deshalb entschieden, eine neue Anlagekategorie «Alternative Obligationen» mit einem Gewicht von 2% einzuführen. Da die Rohstoffe bereits seit einiger Zeit deutlich reduziert wurden, wird nun diese Kategorie von 2,0% auf 0% reduziert. Ebenfalls aus regulatorischen Gründen werden die Immobilien Ausland zu den «Alternativen Immobilien Ausland» transferiert. Die Anlagestrategie 2015 präsentiert sich wie folgt:

in Prozent	Stand 31.12.14	Strategie 2014	Strategie ab 1.1.2015	Bandbreiten
Liquidität	5.9	2.5	2.5	0 - 15%
Obligationen CHF	15.1	16.5	16.5	+/-10%
Obligationen FW	5.4	3.0	3.0	+/-2.5%
Aktien Schweiz	11.0	10.0	10.0	+/-2.5%
Aktien Ausland	17.0	16.0	16.0	+/-2.5%
Immobilien Schweiz	28.1	33.0	33.0	+/-7.0%
Alternative Immobilien Ausland	2.5	2.0	2.0	+/-2.0%
Private Equity	6.2	6.0	6.0	+/-2.0%
Hedge Funds	2.4	2.0	2.0	+/-2.0%
Ins. linked Securities	4.1	4.0	4.0	+/-1.0%
Alternative Obligationen	0.0	0.0	2.0	+/-2.0%
Commodities	0.1	2.0	0.0	0 - 2%
Infrastruktur	2.2	3.0	3.0	+/-2.0%
	100.0	100.0	100.0	

Aus der Anlagestrategie ergibt sich folgende Aufteilung auf die vier Basissektoren:

Nominalwerte/Obligationen	26.4	22.0	22.0
Aktien	28.0	26.0	26.0
Immobilien Schweiz	28.1	33.0	33.0
Alternative Anlagen	17.5	19.0	19.0
	100.0	100.0	100.0



4. Diverse versicherungstechnische Informationen

a) Verzinsung der Altersguthaben im Jahre 2014

Wie bereits eingangs informiert, werden die Altersguthaben im Jahre 2014 mit 5,8% verzinst. Die Verzinsung setzt sich wie folgt zusammen:

BVG-Mindestzinssatz	1,75%
Beitrag Alfred Schindler-Fonds *	0,30%
Zusatzverzinsung 2014	3,75%
Total	5,80%

* Abfederungsmassnahmen im Zusammenhang mit der Reduktion des Umwandlungssatzes bis 2017.

b) Verzinsung der Altersguthaben für die Austritte bis 30.11.2015

Die Altersguthaben im Jahre 2015 für die Austritte bis 30.11.2015 werden mit dem BVG-Mindestzinssatz von 1,75% verzinst.

c) Rentenzahlungen im Jahre 2015

Anstelle einer Rentenerhöhung hat der Stiftungsrat entschieden, den Rentenbezügern, welche bereits im Dezember 2014 Rentner waren, in der zweiten Hälfte des Monats Februar 2015 eine einmalige Rentenzahlung in der Höhe von 60% Monatsrente zu überweisen.

d) Neue Grenzwerte im Jahre 2015

Die Grenzwerte der Schindler Pensionskasse werden nicht angepasst und sehen wie folgt aus:

	2015
Minimaler Jahreslohn	21'060
Koordinationsabzug	14'100
maximal versicherter Lohn	155'100

5. Umsetzung der Minderinitiative

Für die Wahrnehmung der Aktionärsstimmrechte gemäss VegüV (Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften) hat der Stiftungsrat ein entsprechendes Reglement verabschiedet. Bei aktuell rund 40 Einzeltiteln wird die PK künftig die Aktionärsstimmrechte wahrnehmen. Dabei wird der Stiftungsrat von der CGAS (Corporate Governance Agency Switzerland) als Stimmrechtsberater unterstützt. Die PK wird auf der Homepage ihr Stimmverhalten publizieren.

6. Änderungen im Stiftungsrat

Die beiden ausgetretenen Arbeitgeber-Stiftungsräte Delphine Flaig und Philipp Oberson wurden durch Erika Neumann (CHR-CF) und Bernhard Gisler (SCH-HR) ersetzt.

7. Vorsorgeausweis


Bis anhin wurden auf dem Vorsorgeausweis zwei Hochrechnungen mit unterschiedlichen Zinssätzen für die Altersleistungen ausgewiesen. Aufgrund der aktuellen Lage bei den Zinsen hat der Stiftungsrat entschieden, auf die Hochrechnung mit 3% zu verzichten. Neu erfolgt die Hochrechnung nur noch mit 1% Zins. Wir hoffen natürlich, dass wir dieses Minimalziel mit einer erfolgreichen Anlagepolitik übertreffen können.

8. Revision Vorsorgereglement per 1.1.2015

Der Stiftungsrat hat die Art. 4.4 und 4.5 des Vorsorgereglements revidiert. Neu wird der versicherte Lohn bei unterjährigen Lohnveränderungen von mehr als CHF 100 pro Monat sofort angepasst. Die detaillierten Bestimmungen finden Sie auf unserer Homepage.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Stiftungsräte oder die Geschäftsführung gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Schindler Pensionskasse



Heinz Risi
Präsident des Stiftungsrates



Mario Passerini
Geschäftsführer

Ebikon, im Januar 2015